feuerten auf den Feind. Ein Schiffsgeschütz schleuderte auf 8000 Yards Granaten, welche dicht am Feinde krepirten, der sich schleunigst zurückzog. Um 12 Uhr Mittags ging von den Feldwachen die Meldung ein, daß eine große Anzahl Boeren auf einem Hügel oberhalb des Gehöftes Leslie in Sicht seien. Die Truppen sind in das Lager zurückgekehrt.

Durban, 17. Nov. Am Donnerstag wurde Jouberts Eintreffen vor Pietermaritzburg angekündigt. Diesseits Estcourt ist ein zweiter Panzerzug mit Durbaner Freiwilligen in die Hände der Boeren gefallen. Der Boerenangriff auf Estcourt begann am 16. November. 6000 Boeren unter Schalk Burger rücken an der Küstenbahn von Stang gegen Durban vor. Dort herrscht Panik.

Kurze Chronik.

Nachstehende merkwürdige Bekanntmachung ist in einem Bocholter Blatte zu lesen: „Am 30. Juli cr. gegen 6 Uhr Nachmittags ist in Stenern die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden worden. Bei der Leiche befanden sich folgende Gegenstände: eine Schnapsflasche, eine Brille mit Etui, ein Stück Bindfaden, ein Beutel mit a) Taschenuhr und Kette, b) ein Taschenuhr-Gehäuse, c) ein Taschenspiegel, d) 10 Pfg. baares Geld, ein Stock. Der rechtmäßige Verlierer, bez. Eigenthümer wolle sich innerhalb 3 Monaten auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Geltendmachung seiner Ansprüche melden. Der Amtmann Doink."

Waldbrände. Abbazia 17. Nov. Der Monte Balde brennt von drei Seiten, ebenso wüthen in Malcesino und anderen Distrikten große Waldbrände, welche bei starkem Nordwestwinde ungeheure Dimensionen annehmen.

Eine Mordepidemie. In Tokio herrscht augenblicklich, wie der „Jiji Shimpo" schreibt, etwas wie eine Mordepidemie. Am 14. September d. J. wurden drei Personen in Mita ermordet, am nächsten Tage zwei in Honjo, einige Tage später eine Frau in Yotsua getödtet; in der folgenden Woche wurden drei Personen in Kanda umgebracht und am nächsten Tag ein alter Mann erschlagen. In zwei Fällen begingen die Mörder Selbstmord, aber die sämmtlichen anderen Attentäter befinden sich noch in Freiheit, was nicht gerade sehr empfehlend für die Polizei in Tokio klingt. In allen Fällen waren die Opfer und die Verbrecher Japaner.

Erblindet. Hamburg, 17. Nov. In Folge eines Aktes von empörender Rohheit verlor im Vorort Barmbeck ein kleiner Knabe das Sehvermögen auf beiden Augen. Auf Anrathen eines sechszehnjährigen Burschen nämlich schüttelte er eine Flasche mit ungelöschtem Kalk, wodurch der Kork absprang. Die erhitzte Kalkmasse drang dem Knaben in die Augen und verbrannte dieselben.

Fiume, 19. Nov. Seit 36 Stunden wüthet hier eine furchtbare Bora. Der Verkehr in den Straßen ist mit Lebensgefahr verbunden. Einige Personen sind verwundet. Der Verkehr im Hafen ist größtentheils eingestellt. Die Eisenbahnzüge treffen mit großen Verspätungen ein. Im Gebirge herrscht kolossaler Schneefall.

Cherson, 20. Nov. Eine schreckliche Katastrophe fand eine Meile von der Stadt statt. Bei der Ueberfahrt über den Dnjepr ist die Fähre mit 40 Personen versunken; über 10 Personen konnten durch herbeigeeilte Leute gerettet werden, während die übrigen den Tod in den Fluthen fanden.

London, 20. Nov. Die „Times" meldet aus Teheran vom 18. d. M.: In Rascht sei am Mittwoch ein furchtbares Feuer ausgebrochen, welches bis Donnerstag gewüthet und alle Bazare und 10 Karawansereien ganz zerstört habe. Der Schaden wird auf 100 000 Pfd. Sterl. geschätzt.

Vaterländisches.

(Mittheilungen aus dem Leserkreise sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Einsenders bleibt unter allen Umständen Geheimniß der Redaktion. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.)

— Bestellungen auf vorliegende Zeitung mit ihren 2 Beilagen (landwirthsch. und 8seitige illustrirte) zum Preise von Mk. 1,30 pro Vierteljahr und 44 Pfg. pro Monat werden jeder Zeit noch entgegen genommen.

Wilsdruff, den 21. November 1899.

— **Wir machen an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß am Bußtage der öffentliche Handel verboten ist, mit Ausnahme des Verkaufs von Eß-, Trink- und Materialwaaren und des Kleinhandels mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial innerhalb der für diese Waaren festgesetzten Verkaufszeiten.**

— Auf den Vortragsabend des „Gemeinnützigen Vereins" weisen wir hier besonders hin, da der Vortragende, Herr Dir. E. Schaufuß, geschäftsführender Vorstand des Thierschutzvereins der Amtshauptmannschaft Meißen ist und die Mitglieder wieder von der großen Thätigkeit dieses Vereins etwas zu hören bekommen. Ebenso wird das Thema über Fleischbeschau, welches Herr Bezirksthierarzt Haubold behandeln wird, großes Interesse erwecken. Im Interesse der Herren Vortragenden wird um zahlreichen Besuch gebeten und können wir uns nur freuen, daß Jedermann Zutritt hat.

— Theater. Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, gedenkt das Künstlerpaar Agnes und Max Korb am kommenden Freitag, den 24. a. c. ihren Ehren-Abend zu veranstalten. Zu dieser Vorstellung haben die bei unserem Publikum so außerordentlich und langjährig beliebten Künstler das reizende und überall mit großem Beifall aufgenommene Stück „Deborah", oder: „Der Fluch der Jüdin" gewählt. — Die Zeitungen von Thorn, Culm und Inowrazlaw schreiben u. A.: „Die Leistung der Frau Korb war geradezu großartig, das Auditorium war derartig gefesselt, daß jedes Wort mit Spannung und größtem Gefühl erfaßt wurde — es war ein entzückender Abend und Jeder ging mit dem Gedanken aus dem Theater, „Es war ein großartiger Eindruck menschlicher Leidenschaft, welcher durch Frau Agnes Korb verkörpert wurde!" Herr Max Korb als Schulmeister zeigte, daß er so recht in seinem Fahrwasser war." — Hoffen wir, daß auch diesmal, wie vor zwei Jahren, das Ehepaar Korb nicht nur künstlerischen, sondern auch pekuniären Erfolg erzielen möge. Darum wünschen auch wir zu dem Benefiz und Ehrenabend Herrn Max und Frau Agnes Korb ein recht volles Haus.

— Nicht nur unter Kindern, sondern leider auch unter Erwachsenen ist die Unsitte verbreitet, Maueranschläge nach deren Anbringung wieder herabzureißen. Wir machen Eltern und Erzieher besonders darauf aufmerksam, daß es gesetzlich strafbar ist, wenn Plakate und dergleichen Maueranschläge, die für die Oeffentlichkeit bestimmt sind, muthwillig herabgerissen werden.

— In der 5. öffentlichen Sitzung der 2. Kammer am 20. November, in welcher verschiedene Dekrete, als Rechenschaftsbericht auf die Jahre 1896 und 1897, der Staatshaushaltsetat und Finanzgesetz auf die Jahre 1900 und 1901 u. s. w. auf der Tagesordnung standen, bat Abgeordneter Oekonomierath André-Braunsdorf die Königl. Staatsregierung um eine Erklärung, wie sie sich bezüglich der Restzahlung des von den Ständen bewilligten, 2000000 M. betragenden Fonds für die Landesgenossenschaftskasse stellt. Bisher seien der betreffenden Kasse 1300000 M. ausgezahlt worden, jetzt aber habe die Königl. Staatsregierung weitere Zahlung aus dem 2 Millionenfonds verweigert und gesagt, sie würde die Angelegenheit der Ständeversammlung zur Entscheidung vorlegen. Die Landesgenossenschaftskasse, die bisher von gewerblichen Genossenschaften noch nicht im Geringsten in Anspruch genommen worden sei, stehe jetzt vor großen Anforderungen. So solle z. B. jetzt eine große Genossenschaftsmolkerei ins Leben gerufen werden, die die ganze Stadt Plauen mit Milch versorgen soll. Die Kammer müsse bestrebt sein, im Etat einen bestimmten Betrag für die Genossenschaftskasse aufzuwerfen. Die vom Abgeordneten Opitz geforderte Erhöhung der Kasse um ca $^1/_2$ Million genüge dem Bedürfniß noch lange nicht, es seien mindestens $^3/_4$ bis $1^1/_2$ Millionen dazu nothwendig. Schließlich vertritt Redner noch die Errichtung der Bahnsteigsperre vom humanitären Standpunkt aus, bezeichnet eine größere Selbstständigkeit des Publikums auf den Eisenbahnen als wünschenswerth und bemerkt, daß das führende Berliner agrarische Organ in der Polemik gegen unsere Finanzverwaltung wegen der 80-Millionenanleihe einem sächsischen Reichstagsabgeordneten gehöre, daß es auch sehr oft schon die Interessen der sächsischen Regierung vertreten habe, und daß an der Polemik nicht nur agrarische, sondern auch andere Blätter der verschiedensten politischen Richtungen betheiligt gewesen sind.

— Niederwartha. In Stärke von etwa 100 Personen trafen am Sonntag die Vertrauensmänner der einzelnen Reformvereine Dresdens und Umgegend mit dem Zuge 2 Uhr 55 Minuten hier ein, um in Gliehmanns Gasthofe eine Besprechung über schwebende Tagesfragen innerhalb der Partei abzuhalten. Während der Versammlung führte Herr Maurer-Gohlis die Damen der Vertrauensmänner nach Weistropp, wo bei Kaffee und Kuchen einige Zeit verbracht wurde. Abends fand dann in Niederwartha ein geselliges Beisammensein statt, verschönt durch verschiedene Ansprachen ernsten und heiteren Inhalts, verbunden mit einem Tänzchen.

— Oberhermsdorf. Bei einem am Montag hier abgehaltenen Jagdfrühstück, an dem auch der Rittergutspachter Pfitzner theilnahm, wurde derselbe in dem Augenblicke, als er eine Tasse Bouillon zu sich nehmen wollte, vom Schlage getroffen und verschied.

— Das zwischen Tharandt und Hintergersdorf während der Sommermonate zur Postsachenbeförderung benutzte Privat-Personenfuhrwerk wird künftig auch in der Zeit vom 1. Oktober jeden Jahres bis Ende April des folgenden Jahres, jedoch nur einmal täglich, an Stelle einer Botenpost mit folgendem Gange verkehren: von Tharandt 7 Uhr 20 Minuten Vormittags und von Hintergersdorf 6 Uhr 20 Minuten Vormittags.

— Am Sonnabend Vormittag fand im Taschenberg-Palais eine Konferenz der beiden Königl. Leibärzte Geheimer Rath Dr. Fiedler und Oberstabsarzt Dr. Selle mit dem Geheimen Medizinalrath Professor Dr. Trendelenburg statt. Es wurde auch bei dieser Gelegenheit bestätigt, daß der Zustand Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August ein vollständig guter ist und volle Genesung zu erwarten steht. Die Vorsicht gebietet aber, daß sich der Prinz noch längere Zeit jeder körperlichen und geistigen Anstrengung enthält.

— **Das für die 5. Sächs. Pferdezucht-Lotterie angekaufte werthvolle ostpreußische Pferdematerial ist jederzeit in den Stallungen resp. in den Koppeln des Dresdener Rennvereins in Seidnitz b. Dresden zu besichtigen. — Die bereits Seitens einiger Züchter beim Dresdener Rennverein gemachten Vormerkungen auf eventuellen Ankauf einzelner Pferde liefern wohl den besten Beweis dafür, daß das diesjährige zur Verloosung gestellte Material allseitigen Beifall gefunden hat. Es sollte daher Niemand versäumen, sich rechtzeitig mit einem Loos obiger Lotterie zu versehen, da der Vorrath hierin nur noch sehr gering und in kurzer Zeit bereits die Ziehung stattfindet. [illegible] à 1 M., 11 Loose 10 M., Liste und Porto 20 Pf. [illegible] sind durch das Sekretariat des Dresdener Rennvereins [illegible] Viktoriastr. 26, zu beziehen oder in den allerorts mit [illegible] versehenen Geschäftsstellen erhältlich.**

— Daß unsere sächs. Beamtenschaft judenrein [illegible] macht dem edlen „Berliner Tageblatt" viele Schmerzen [illegible] schreibt: „Allen voran steht der reaktionäre Musterstaat [illegible] Die gesammte Beamtenschaft dieses Königreiches [illegible] innigsten Freude der Reaktionäre (?) stets „judenrein" [illegible] Wie sich dies Verhalten mit dem klaren Wortlaute der [illegible] verfassung in Einklang bringen läßt, dafür sorgen [illegible] scharfsinnigen Leipziger Rechtslehrer, die von dieser [illegible] nichts einbüßen, wenn sie, wie das zuweilen vorkommt, [illegible] Professorstuhl mit dem Ministersessel vertauschen."

— Dippelsdorf. Auf der Großenhainer Straße am Mittwoch wiederum eine Unthat verübt worden. Opfer des Ueberfalles war eine Magd aus hiesigem [illegible] welcher der Unmensch eine Riemenschlinge um den Hals [illegible] hatte. Durch lautes Hilferufen wurde die Gemarterte vor Vollendung des Verbrechens durch das Hinzukommen [illegible] hiesigen Gutsbesitzers Gommlich gerettet. Der flüchtige [illegible] hat einen Ueberzieher und blauen Krug am Thatorte [illegible] lassen und trägt übrigens eine Wunde von seinem Opfer [illegible] brachte, sehr tiefe Bißwunde an einem der Finger.

— Nossen, 20. Nov. Der Bettfedernreiniger [illegible] fand in einem sehr alten Bett des Gutsbesitzers R. [illegible] ein Säckchen mit alten Silbermünzen. Unter diesen [illegible] sich ein silbernes Achtpfennigstück von 1808.

— Potschappel, 20. Nov. Von dem Nachmittags [illegible] Uhr 13 Min. von Hainsberg nach Dippoldiswalde [illegible] verkehrenden Personenzuge entgleisten noch innerhalb des [illegible] hofes Rabenau der Zugführer- und ein Personenwagen. [illegible] einer Verspätung des Zuges hatte der Unfall üble Folgen [illegible] insbesondere sind Reisende oder Personal dabei nicht [illegible] worden.

— Der Gepäckkarren vor der Lokomotive. Der gegen [illegible] Uhr durch Radeberg passirende Schnellzug konnte am Dienstag leicht einen großen Unfall herbeiführen oder selbst in [illegible] kommen. Trotz des Zurufens des Stationsbeamten fuhr [illegible] Postbriefträger mit dem Gepäckwagen über das Geleise [illegible] selben Augenblicke, als der Schnellzug durchfuhr. Der [illegible] karren wurde vollständig zertrümmert und der Postbote [illegible] Seite geschleudert, ohne indessen erheblichen Schaden zu [illegible]

— Dumme Jungenstreiche. Ein fünfjähriger Knabe [illegible] Oetzsch sollte auf Geheiß einiger älterer Knaben, die eine Flasche mit Kalk und Wasser gefüllt hatten und sich damit belustigen, diese Flasche vom Erdboden aufheben. In demselben Augenblicke, als der Knabe sich bückte, um nach der Flasche zu greifen, explodirte diese, wobei der Inhalt der Flasche dem Knaben [illegible] Gesicht flog und ihm beide Augen stark beschädigte. Der sofort herbeigerufene Arzt legte dem unglücklichen Knaben einen Nothverband an und veranlaßte seine Ueberführung nach der Leipziger Klinik.

— Gegen die zu hohen Fahrradpreise wird [illegible] geeifert. Sie scheinen aber eher zu niedrig zu sein. [illegible] die „Cyklon"-Fahrradwerke in Erlau wurde [illegible] Konkurs eröffnet, und die „Triumph"-Fahrradwerke [illegible] Nürnberg schlossen das Geschäftsjahr mit 141000 [illegible] Verlust ab.

— Im oberen Kreuzteiche in Freiberg wird [illegible] meines Fischsterben beobachtet. Hauptsächlich sind Karpfen [illegible] endet, aber auch die Schleihen, Barsche u. s. w. [illegible] in Mitleidenschaft gezogen. Der Pächter des Kreuzteiches [illegible] einen empfindlichen Schaden. Entweder liegt ein Mißverschuldung vor oder es wurden dem Teiche durch das Wasser [illegible] mit dem er gespeist wird, schädliche Substanzen zugeführt.

— Ein junger Kaufmann in Leipzig, Sohn eines kürzlich fallit gewordenen Herrn, wurde unter Anklage des Betruges verhaftet. Er soll Schulden in Höhe von etwa 50000 Mk. gemacht haben und nicht unwahrscheinlich sein am Zusammenbruche des väterlichen Geschäftes [illegible]

Letzte Nachrichten.

Berlin, 20. November. In der heutigen Reichstagssitzung, in welcher zur zweiten Berathung der Gesetzentwurf zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses stand, ist die Vorlage endgiltig gefallen. Die „[illegible] Ztg." schreibt zu der Ablehnung der sogenannten „[illegible]hausvorlage": Die nächsten Ausstände werden [illegible] Unterstützung für die Wiedervorlage eines [illegible]licher und sachgemäßer ausgestatteten Gesetzes [illegible] werden. Es ist bestimmt zu erwarten, daß der [illegible] die Sozialdemokratie errungen, diese ermuthigen [illegible] den bisher bei den Ausständen gezeigten Terrorismus mit verdoppeltem Nachdruck und der größten [illegible]losigkeit durchzuführen.

Wochen-Spiel-Plan.

Opernhaus.

Donnerstag, 23. Nov. Lohengrin. Anf. $^1/_2$7 Uhr.
Freitag, 24. Nov. Die Regimentstochter. Anf. $^1/_2$8 Uhr.
Sonnabend, 25. Nov. Die Jüdin. Anf. 7 Uhr.
Sonntag, 26. Nov. Der fliegende Holländer. Anf. $^1/_2$8 Uhr.

Schauspielhaus.

Für die Mittwoch-Abonnenten des 22. November.
Neu einstudirt.
Donnerstag, 23. Nov. Esther. Die Neuvermählten. Anf. [illegible]
Freitag, 24. Nov. Ein Freund der Frauen. Anf. $^1/_2$8 Uhr.
Sonnabend, 25. Nov. Der Herr Senator. Anf. $^1/_2$8 Uhr.
Sonntag, 26. Nov. Maria Stuart. Anf. $^1/_2$7 Uhr.

Auffallend schön
zart und blendend weiss wird der Teint, Sommersprossen verschwinden, wie allgemein bekannt, durch den Gebrauch der allein ächten
Lilienmilch-Seife
Marke: **Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz** von Bergmann & Co., Berlin N.W., v. Frkft. a. M. Käuflich pr. Stück 50 Pf. bei **Paul Kletzsch,** Kräuter-Gewölbe.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat,
Sattler u. Tapezierer
zu werden, kann zu Ostern in die Lehre treten bei **Emil Bormann,** Freibergerstraße.

Einige junge
Zucht-Hühner
und **Hähne** (gute Rasse) sind zu verkaufen.
Grumbach Nr. 48.

Kammerjäger Gödel
ist mit seinem nachweislich bewährten **Radikalmittel gegen Ratten** u. **Mäuse** u. s. w. eingetroffen und bittet Adressen von Wilsdruff und auswärts unter **Nr. 100** in die Geschäftsstelle dss. Blattes niederzulegen.

Ein Tischlergehilfe
auf Schränke wird gesucht. **P. Hörig.**

Eine Wohnung
bestehend aus 2 Stuben, 3 [illegible] Zubehör ist in Helbigsdorf [illegible] stelle, im einzelnen oder [illegible] miethen und Ostern 1900 zu beziehen.
Paul Merrin[illegible]

2 Schlafstellen
sind zu vergeben **Meißnerstraße [illegible]**